Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 14

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

P. E. de Valliere: Heldentod des Schweizergarde-Regiments. Die Verteidigung des Tuilerienschlosses am 10. August 1792. Rascher Verlag, Zürich. Preis geb. 5.80.

Die Aufopferung des Schweizer Garderegiments am 10. August 1792 in Paris, die durch den Luzerner Löwen symbolisiert ist, verdient in der Erinnerung des Schweizervolkes fortzuleben. Diese dem Tode geweihten Männer, die ihrem tragischen Schicksal überlassen waren, mußten einen ungleichen Kampf ohne Hoffnung auf Sieg auf sich nehmen, um ihrem Worte treu zu bleiben, und haben dadurch gezeigt, wie militärischer Mut und das Gefühl für Pflicht und Treue einen Soldaten erfüllen können. Das einfach geschriebene und gut illustrierte Buch ist eine Huldigung für jene, die in den Tuilerien für ihre Treue und Ehre gefallen sind. Kein Schweizer wird dieses Buch ohne Rührung und Traurigkeit lesen, es wird ihn aber auch mit Stolz erfüllen.

Roland H. Pesch: Lederarbeiten selbst herzustellen. Mit einem Modellbogen und 176 Abbildungen. Verlag Otto Maier, Ravensburg. Preis kart. RM. 4.—. Für die Schweiz 25% billiger.

Der Schweizer Roland H. Pesch gibt ein sehr willkommenes Buch heraus. Jede Frau, die sich gerne mit Handarbeiten beschäftigt, wird gerade auch an den Lederarbeiten ihre besondere Freude haben, denn allein schon die Weichheit und Echtheit des Leders regt ihre Schaffenslust und Werkfreudigkeit zu neuen Gedanken und Taten an. Der Verfasser leitet in seinem auf handwerklichem Können aufgebauten Buch diese Schaffenslust an ein materialgerechtes Arbeiten heran und gibt in zahlreichen guten, einfachen und größeren Beispielen Anregungen für formschöne und zweckbedingte Arbeiten, damit von dem kostbaren Werkstoff auch nichts unnötig vertan wird.

Junge Liebe — Hartes Brot. Roman von **Peter Kilian.** 1939. 328 Seiten, in Leinen gebunden Fr. 7.—. Hans Feuz Verlag, Bern.

Christian Uhl, dem schweizerischen Arbeiterstand entstammend, ist ein wertvoller, aber noch unfertiger junger Mensch, der in den Augen der Umwelt eine Torheit begeht. Er fühlt sich nämlich seit seinen Knabenjahren zum Schriftsteller berufen und ist in jugendlichem Eifer bereit, alle Leiden dieses Standes auf sich zu nehmen. Er lernt den bitteren Hunger kennen; noch bitterer aber schmecken die Früchte des Mißerfolgs; denn die Welt hat ja nicht auf Christian gewartet. In dieser Verfassung trifft ihn der Leser, als ein Ereignis sein bisheriges Leben umgestaltet. Auf dem Jahrmarkt begegnet ihm ein Mädchen; nicht ein Dutzendmädchen, wie er sie schon oft gesehen, sondern das auf den ersten Blick in sein Herz passende Bild. Als sich ihre Augen begegnen, ist auch Franziska nicht unberührt geblieben. Eine schöne junge Liebe entspinnt sich zwischen den beiden. Ihren harten Alltag umrankt langsam die Poesie der Verliebten. Eine kurze selige Zeit bricht an. Aber auch die Liebe ist mit Ketten an die Erde geschmiedet; denn die immer mehr auftauchenden Träume eines gemeinsamen Lebens zerschellen an der Besitzlosigkeit der beiden Liebenden. Jetzt kommt die harte Zeit der Bewährung; jetzt muß sich zeigen, ob ihre Liebe stark genug ist, den Unbilden des Existenzkampfes zu trotzen. Schön zu lesen ist, wie es dem Verfasser gelingt, eine glaubwürdige, hoffnungsfrohe Lösung zu finden und die beiden Menschen zu vereinen. Kilian weist damit im Rahmen seiner flüssigen Erzählweise auf ein Kernproblem unserer Zeit: Die Heirat junger Menschen ist heute von einem solchen Existenzkampf begleitet, daß man sich nicht verwundern sollte, wenn viele zurückweichen. In dem Sinn kommt dem Roman auch eine aufweckende, unsern Staat mahnende Bedeutung zu.

M. von Hagen: Landfahrer sind wir... Die Tragödie eines Großen. 230 Seiten. Zwei Bildnisse. Leinen RM. 4.50. Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart.

Im Mittelpunkt dieser Erzählung steht der vielverkannte, geschmähte und verlachte, erst heute wieder zu Ansehen und Ehren gekommene Erneuerer und Begründer einer modernen Heilkunde, der Schweizer Arzt Theophrastus Bombastus Paracelsus von Hohenheim. Schon zu seinen Lebzeiten viel verkannt und verunglimpft, wurde dieser Mann von der verständnislosen Welt nach seinem Tode zum Schreckbild eines verlotterten, versumpften, ewig in Kneipen lebenden Charlatans und Gauklers gestempelt, und erst unserer Zeit blieb es vorbehalten, sein verzerrtes Bild aufzuhellen und seine Bedeutung herauszustellen.

Das Buch von Hagen schildert den unruhigen und wechselvollen Lebenslauf des Paracelsus, vor allem aber seinen Kampf für seine neue Lehre, seinen Kampf um die Anerkennung seiner medizinischen Neuerungen, seine Anstrengung um die Gewinnung von Schülern, seine Gegnerschaft gegen die zünftige Fachwissenschaft. Vor uns steigt das tragische Bild eines Einsamen und Gewaltigen im Reiche des Geistes auf, der durch seine Einsamkeit und seinen Kampf um das wahrhaft Große nirgends Ruhe findet, sondern in ihm anhaftender Unstetigkeit und in einer ihm von anderen Menschen bereiteten Unrast von Ort zu Ort zieht und zum Landfahrer wird. Einsam unter den Menschen, Landfahrer auf der Erde, beheimatet und zu Hause nur im Reiche des Geistes und der Geister, das ist das Bild, das in diesem Buche als das Bild eines der größten Ärzte der Menschheit vor uns aufsteigt.

Alle Begebenheiten dieses Lebens, die das Buch erzählt, sind durchpulst vom Leben, deutlich tritt vor uns des Paracelsus Kampf in Basel, packend die Schwäche seines Jähzorns und seine innere und äußere Heimatlosigkeit, aber auch fesselnd und mitreißend die Erkenntnis von seinem Sieg, den er trotz aller irdischen Mißerfolge davonträgt. Noch mehr ist zu merken: hinter der Schilderung dieses Lebens schlägt die warme und begeisterte Anteilnahme der Verfasserin für ihren Helden und gibt dem Buch eine besondere Wärme.

Kunsthandlung

Aparte Einrahmungen

Rob. Aeschbach
Löwenstraße 11, nächst Sihlporteplatz
ZURICH Telephon 58579

INSTITUT JUVENTUS ZURICH
Uraniastraße 31—33
Telephon 5.77.93/94
Maturitätsvorbereitung • Handelsdiplom
Abend-Gymnasium • Abend-Technikum
50 Fachlehrer

EINBANDDECKEN zu unserer illustr. Zeitschrift beziehen Sie durch unseren Verlag